



Konjunkturstatistiken zwischen Globalisierung und Tertiarisierung –

Was man weiß – was man wissen sollte

Vortrag beim Statistiktage 2013

„Unternehmensstatistik im Umbruch“

am 22. Oktober 2013 in Wien

Prof. Dr. Roland Döhrn

Leiter des Kompetenzbereichs

„Wachstum, Konjunktur, Öffentliche Finanzen“

Aufbau des Vortrags

- Die Wünsche der Konjunkturforscher
- Wie entsteht das Datenangebot?
- Aktualität und Genauigkeit: Der Konflikt
- Relevanz: Die weißen Flecken der Konjunkturstatistik

Die Wünsche der Konjunkturforscher

Drei Anforderungen an Konjunkturstatistiken

Aktualität

Statistiken sollten
zeitnah vorliegen

Genauigkeit

Statistiken sollten
wenig
revisionsanfällig sein

Relevanz

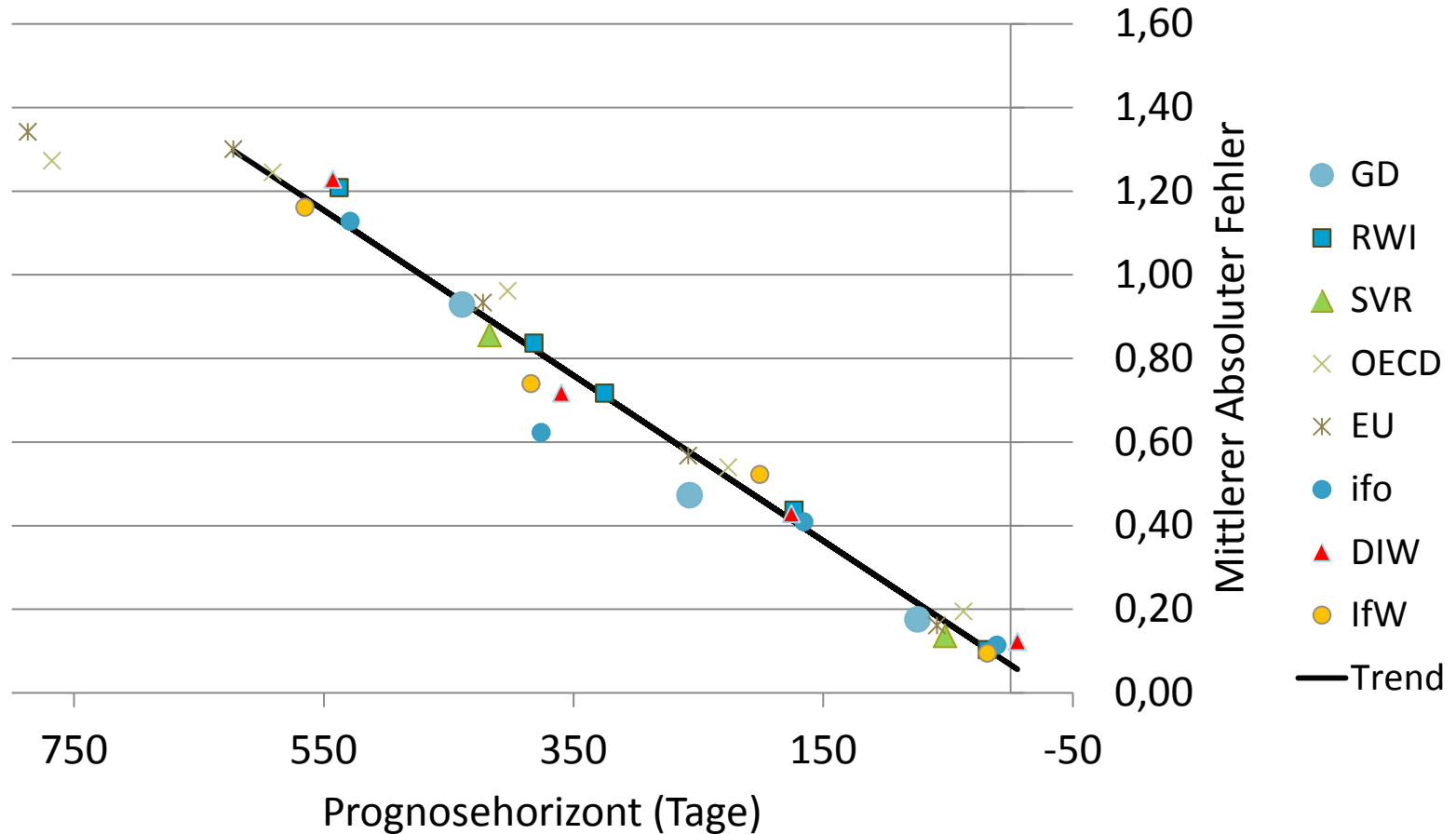
Bilden Statistiken ab,
was interessiert ?

Und einige weitere Wünsche

- Breite Abdeckung der Grundgesamtheit
- Möglichst keine erratischen Schwankungen aufgrund der Erhebungsmethodik
- Vergleichbarkeit über die Zeit und zwischen Ländern/Regionen
- Lange Beobachtungszeiträume begünstigen den Einsatz statistischer Methoden
- (Zugang zu Individualdaten)

Prognosefehler in Anhängigkeit vom Prognosezeitpunkt

Prognosen des deutschen Bruttoinlandsprodukts, 1991 bis 2008



Wie entsteht das Datenangebot?

Die Akteure

Internationale
Organisationen

Nutzer
(private und
staatliche)

Statistik-Ämter

Gesetzgeber
und
Exekutive

Unternehmen
und andere
Auskunfts-
pflichtige

Internationale Organisationen

- Geben Systematiken und Definitionen vor (z.B. System of National Accounts, ESVG)
- Formulieren Anforderungen an den Lieferumfang und Lieferzeitpunkte amtlicher Statistiken
- Sonderfall: Richtlinien müssen national angewendet werden

Gesetzgeber und Exekutive

- Schaffen gesetzlichen Rahmen für amtliche Statistiken (direkt und indirekt – Binnenmarkt und Statistiken)
- Stellen die Finanzmittel bereit
- Ordnen Statistiken in das politische und gesellschaftliche Zielsystem ein (z.B. Regulierung der Wirtschaft)
- Sind auch Nutzer (z.B. Finanzplanung)

Unternehmen und andere Auskunftspflichtige

- Liefern Daten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen
- Tragen die Kosten der Erstellung der Daten (und fordern von der Politik, diese klein zu halten)
- Entscheiden mit ihrem Meldeverhalten über Qualität der Statistiken

Statistik-Ämter

- Handeln im gesetzlichen Rahmen
- Setzen methodische Anforderungen internationaler Organisationen um
- Agieren im Umfeld knapper Budgets
- Holen Rat der Nutzer (ohne verbindlichen Einfluss)

Aktualität und Genauigkeit: Der Konflikt

Was bestimmt Aktualität und Genauigkeit?

**Gesetzliche Regeln/
Suprantonale
Vereinbarungen**

- Definieren Kreis der Auskunftspflichtigen
- Bestimmen Umfang der Auskunftspflicht
- Beeinflussen Auskunftsbereitschaft (Zwingend oder freiwillig? Strafen?)
- Legen Datenschutz- und Geheimhaltungsregeln fest

Statistik-Ämter

- Stellen Technik für Meldewesen bereit, beeinflussen so Auskunftsbereitschaft
- Personal- und Technikausstattung bestimmt Tempo und Qualität der Datenverarbeitung
- Schaffen Voraussetzung für den Datenzugang

Der Konflikt: Eine größere Aktualität ist in der Regel
nur zu Lasten der Genauigkeit zu erreichen – und
umgekehrt

Änderung des rechtliche Rahmens der Warenhandelsstatistik

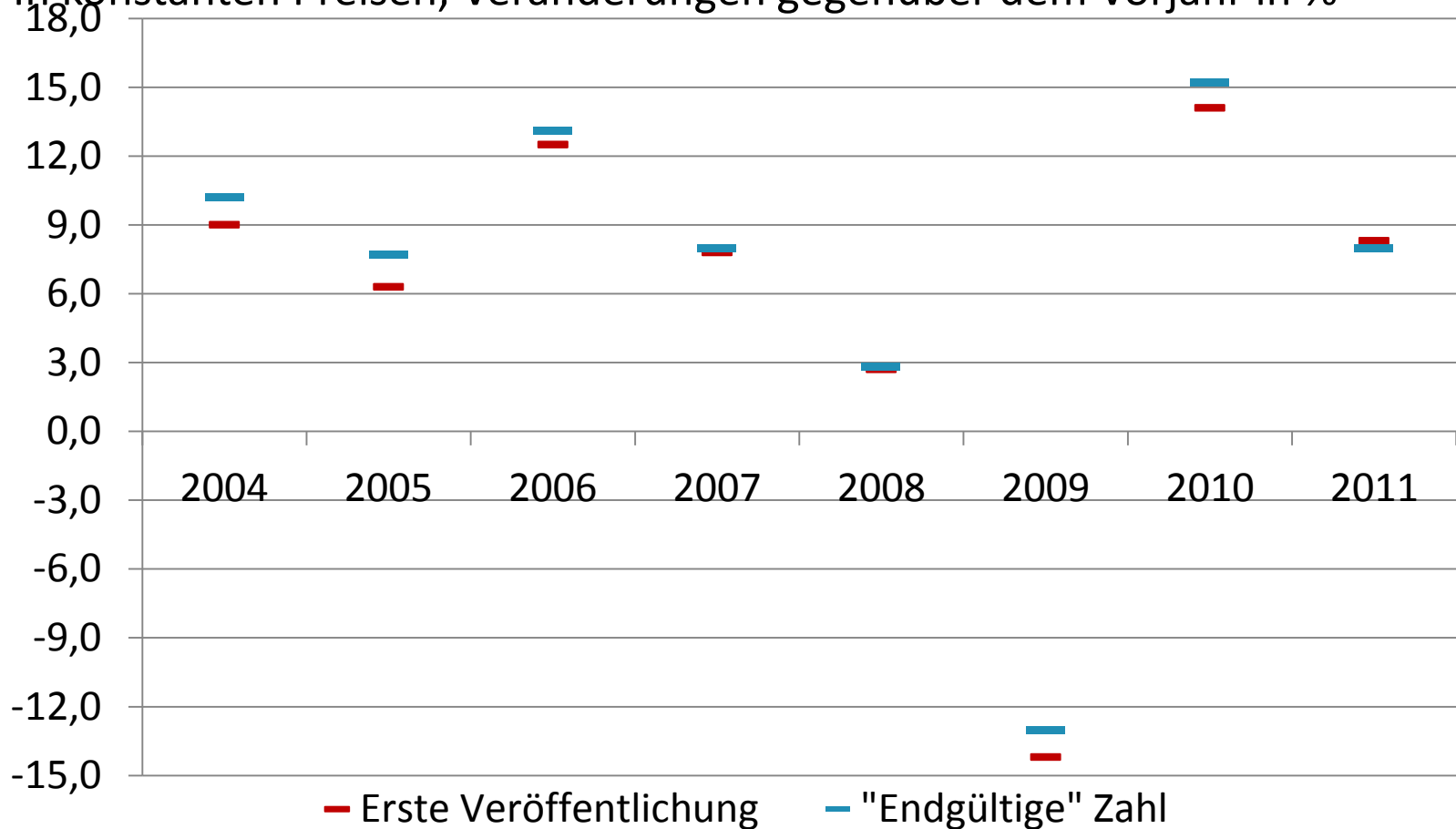
- 1988: Übergang zum EU-Einheitspapier; methodischer Bruch
- 1993: Vollendung des Binnenmarktes
 - Ende der Vollerhebung
 - Intra EU-Handel: Intrastat (Beschränkter Erhebungskreis, abhängig vom Intra-EU-Umsatz); Zuschätzung auf Basis der Umsatzsteuerstatistik
 - Extra EU-Handel: Weiterhin (annähernde) Vollerhebung auf Basis der Zollpapiere im Extra-EU-Handel
- Änderungen der Meldegrenzen im Intrastat-Verfahren
 - Bis 1999: 200 000 DM
 - Bis 2004: 200 000 €
 - Bis 2011: 300 000 €
 - Ab 2012: 500 000 €

Zweite Baustelle. Dienstleistungsstatistik

- Statistik ursprünglich für Zahlungsbilanzzwecke, nicht für realwirtschaftliche Zwecke konstruiert
- Vom Warenhandel abweichende Definition von In- und Ausland:
 - Warenhandel: Grenzübergang
 - Dienstleistungshandel: Leistungsübergang zwischen In- und Ausländer
- Schwach ausgeprägte Kombinatorik; Trennung von Binnennachfrage und Export schwer nachvollziehbar (Währungsunion!)

Deutsche Exporte von Gütern und Dienstleistungen

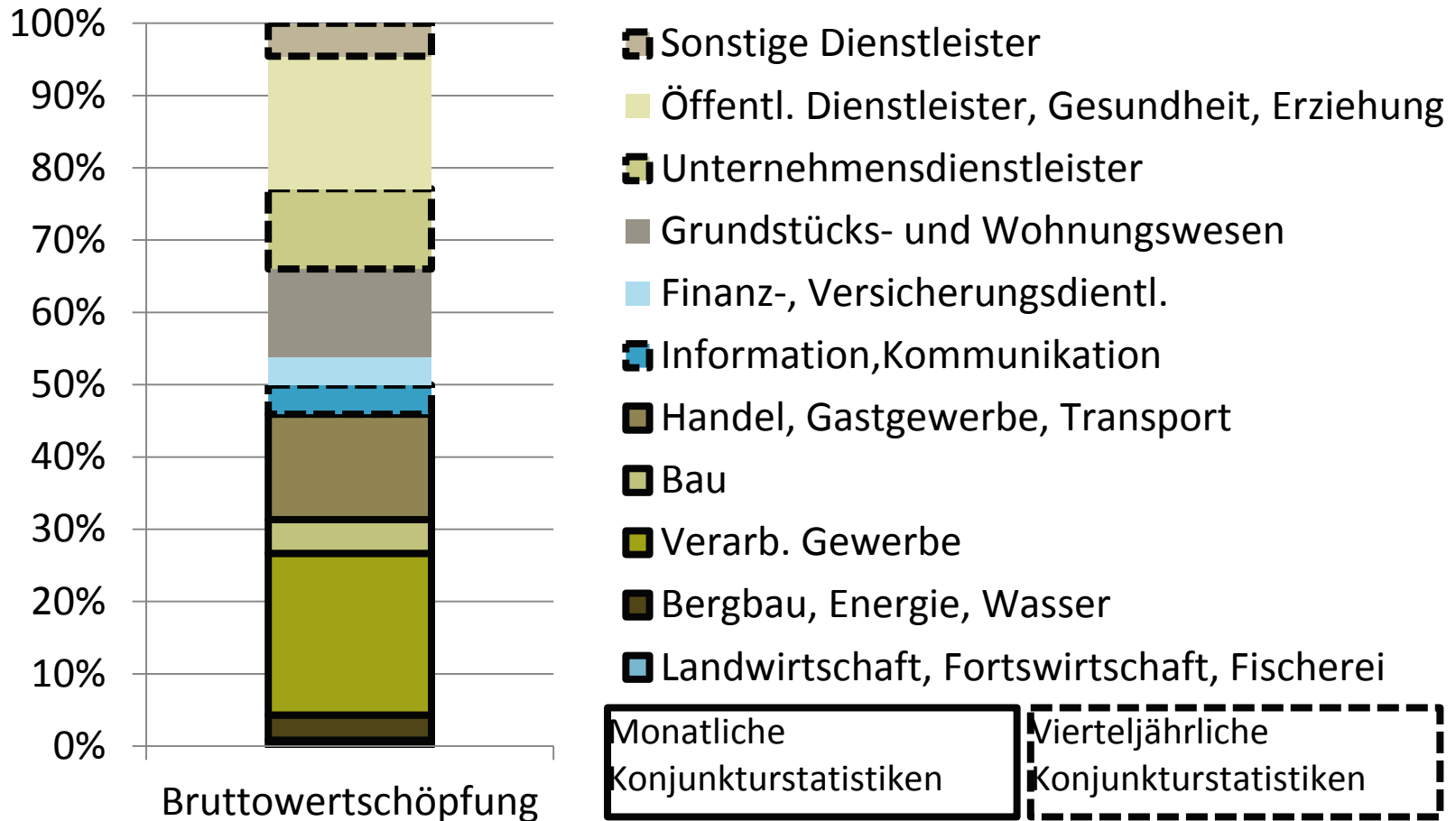
In konstanten Preisen, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %



Eigene Berechnungen nach Angaben der Real-Time-Datnebank der Deutschen Bundesbank – 2010 und 2011: Revisionsprozesse noch nicht abgeschlossen.

Relevanz: Die weißen Flecken der Statistik

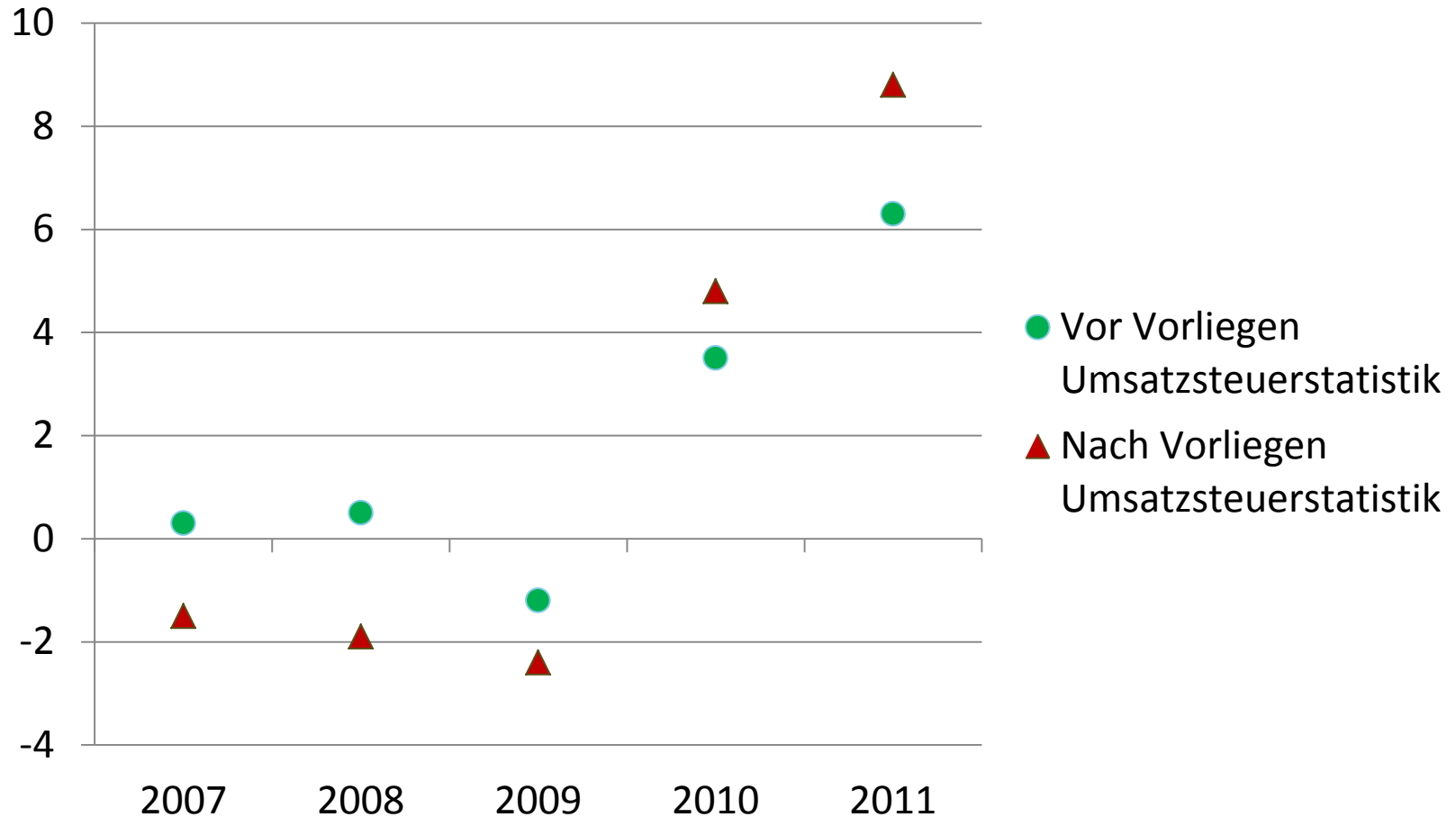
Struktur der deutschen Bruttowertschöpfung 2012



Weißer Flecken auch in – scheinbar – gut dokumentierten Bereichen: Die Statistik des Wohnungsbaus

- Monatliche Indizes für die Bauproduktion
 - Bis 2010 nur Bauhauptgewerbe, nur Unternehmen über 50 Beschäftigte
 - Verschiebung des Aktivitätsschwerpunkts zum Ausbaugewerbe und zu kleineren Unternehmen
 - Ab 2010 auch Indizes für Ausbaugewerbe (aber nur Betriebe über 50 Beschäftigte)
- Kleine Unternehmen nur über die Jahrerhebung bzw. die Umsatzsteuerstatistik (liegt 6 Quartale nach Jahresende vor)
- Nebenleistungen des Baugewerbes (Architekten, Statiker etc.): Teilweise Vierteljahrerhebung im DL-Gewerbe, genauere Wert erst mit Umsatzsteuerstatistik

Wohnungsbauinvestitionen in Deutschland Veränderungen gegen Vorjahr in %



Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen

- Die aktuelle Lage ist kein Idealzustand
- Neuerung in der Unternehmensstatistik sieht der Konjunkturforscher mit einem lachenden und einem weinenden Auge:
 - Negativ: Mögliche Brüche in den Zeitreihen
 - Positive: Es können „weiße Flecken“ beseitigt werden
- Entscheidend ist:
 - Gehen Neuerung zu Lasten von Aktualität und Genauigkeit?
 - Was wird geschätzt, was wird beobachtet?
 - Wie gut sind die Schätzmethoden